

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Sente 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Abzugsbedingungen: mit täglicher Anstellung im Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 2 h. Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Bolo, Piazza Carli 1.

Voltaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anklindigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegengenommen.
Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anklindigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 80 h für die 3mal gespaltene Petizzeile, Neblamenotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.
Für die Redaktion verantwortlich: Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Bola, Sonntag, 9. Oktober 1910

— Nr. 1672 —

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Die Revolution in Portugal.

Lissabon, 8. Oktober. (Meldung der Agence Havas.) Ausgegeben am 4. Oktober um 8 Uhr 45 Min. früh, eingetroffen am 8. Oktober um 2 Uhr früh.) Das 16. Infanterieregiment ist mit der aufständischen Artillerie aus der Kaserne ausmarschiert. Es kam zu einem Zusammenstoß mit der Municipalgarde, wobei zahlreiche Tote gab.

Lissabon, 8. Oktober. (Meldung der Agence Havas.) Ausgegeben am 5. Oktober um 11 Uhr 16 Min. vormittags, eingetroffen am 8. Oktober um 4 Uhr 40 Min. früh.) Um 8 Uhr morgens machten die republikanischen Truppen, die auf dem Dom Petrolage Aufstellung genommen hatten, gemeinsame Sache mit den Revolutionären und lehrten in die Kasernen zurück. Die Volksmenge begrüßte lebhaft die Truppen mit den Rufen: „Es lebe die Republik!“

Lissabon, 7. Oktober. (Meldung der Agence Havas.) Die Regierung erteilte mehreren Offizieren den Befehl, sich im Hauptquartiere in Lissabon einzufinden. Bis heute ist keinerlei Bewegung zu Gunsten des früheren Regimes bemerkbar. Die Regierung ist bemüht, jede Ausschreitung des Volkes und der Armee hintanzuhalten. Der Termin für den nächsten Zusammentritt der Nationalversammlung ist noch nicht bekannt.

Paris, 7. Oktober. Die Agence Havas meldet aus Oporto: Der ehemalige Kriegsminister General Bimentel Tinto, der den Befehl erhalten hatte, sich im Hauptquartiere in Lissabon einzufinden, wurde verhaftet.

London, 8. Oktober. Dem Reuterschen Bureau wird von einem Spezialberichterstatter unter dem Geleitigen aus Lissabon telegraphiert: In der Stadt herrscht auffallende Ruhe. Ueberall wehen republikanische Fahnen. Die Anzahl der Opfer ist noch nicht festgestellt, dürfte aber wahrscheinlich dreihundert nicht übersteigen. In allen Straßen sieht man Hügel von Bürgern und revolutionären Truppen, die vom Publikum begeistert begrüßt werden. Teofilo Braga hat mich empfangen und mir erklärt, der Zweck der Revolution sei kein militärischer oder persönlicher wie bei den Umwälzungen in der Türkei und in Brasilien, sie sei vielmehr die Umsetzung der philosophischen Idee in die Tat. Die Dynastie Braganza habe es daran fehlen lassen, mit dem modernen Fortschritt zu gehen. Sie habe für Portugal stets die Gefahr einer Einmischung Englands bedeutet, weil sie vergaß, daß das Bündnis zwischen den beiden Völkern und nicht zwischen den beiden Königshäusern geschlossen worden war.

Paris, 8. Oktober. Die Verbindungen mit Lissabon sind wieder hergestellt. Die provisorische Regierung hat die nötigen Anordnungen bezüglich der Beförderung der Telegramme an die diplomatischen Agenten getroffen. Der französische Gesandte in Lissabon bestätigt, daß ein französischer Staatsbürger namens Fragne, der sich auf einer Visitationreise bei den Vazaristen befand, in der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. zugleich mit zwei portugiesischen Geistlichen getötet wurde. Die provisorische Regierung hat ihr lebhaftes Bedauern über die Ermordung Fragues ausgesprochen und die Versicherung gegeben, es sei ihr Wunsch, das Vertrauen der ausländischen Regierungen, insbesondere jenes der französischen Republik zu erlangen.

Madrid, 8. Oktober. Man glaubt hier, daß der aus Lissabon gemeldete Besuch des spanischen Gesandten bei der provisorischen Regierung durch die Sorge um den Schutz der bedrohten spanischen Staatsangehörigen veranlaßt wurde.

Paris, 8. Oktober. Der Agence Havas wird aus Lissabon unter dem 7. d. gemeldet: Der Justizminister wird ein Dekret veröffentlichen, wonach alle Personen, sowohl die verurteilten als auch die in Untersuchungshaft befindlichen, die unter der Leichterung verhaftet worden waren, geheimen Gesellschaften anzugehören, sofort in Freiheit gesetzt werden sollen. Der Kriegsminister besuchte das Lager, wo ihm diejenigen der revolutionären Kämpfer vorgestellt wurden, die sich am meisten hervorgetan hatten, darunter zwei

Frauen, die an der Seite der Männer Kämpfe teilgenommen haben.

Laureuzo Marquez, 8. Oktober. Die Republik ist hier unter enthusiastischer Begeisterung proklamiert worden.

Hamburg, 8. Oktober. Wie die Hamburg-Südamerika-Dampfschiffahrtsgesellschaft mitteilt, ist der ihr gehörige Dampfer „Arcona“ in Lissabon ordnungsgemäß abgefertigt worden und mit Post und Passagieren in See gegangen.

Sensationsvolle Äußerungen führender Republikaner.

Paris, 8. Oktober. Ein Mitarbeiter des Gil Blas hatte eine Unterredung mit Magelhaens Dima, welcher folgendes erklärt haben soll: Das Ergebnis der uns von dem letzten republikanischen Kongreß vor Monaten anvertrauten diplomatischen Mission hatte uns ermutigt, furchtlos und entschlossen vorzugehen. Das Ausland, namentlich London und Paris, wurde durch uns über die Lage in Portugal und unsere Hoffnungen aufgeklärt. Es hat uns verstanden und unsere Bestrebungen gebilligt. Nimmehur konnten wir gewissermaßen mit moralischer Mitwirkung des Auslandes handeln. Gil Blas bemerkt hierzu, wir hoffen, daß die französische und die englische Regierung diese schwerwiegende Behauptung Dimas dementieren werden.

Paris, 8. Oktober. Aus Madrid wird dem „New York Herald“ gemeldet: Der spanische Republikaner Ezquerdo, der kürzlich eine politische Reise nach Lissabon unternommen hatte, habe einem Interviewer erklärt, daß ein Plan für eine gleichzeitige republikanische Bewegung in Portugal und in Spanien bestanden habe. Die Ermordung Bombardas habe jedoch den Ausbruch der Revolution in Lissabon beschleunigt und die spanischen Republikaner überrascht, welche als Beginn ihrer Bewegung den 18. Oktober, den Jahrestag der Hinrichtung Ferrers in Aussicht genommen hätten. Die Erklärung Ezquerdos hat großes Aufsehen hervorgerufen.

Die Kundmachung über die neue Ordnung.

Köln, 8. Oktober. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Lissabon telegraphiert: Die Kundmachung über die Einsetzung der Republik lautet wörtlich:

Volk, Heer und Flotte haben soeben die Republik ausgerufen. Das Haus Braganza, das wesentlich den sozialen Frieden böswillig störte, ist für immer aus Portugal verbannt. Die erstaunlich großartige Tatsache, die den Stolz der unbeherrschbaren Masse bildet, die Auferstehung des Vaterlandes, erfüllt mit stürmischer Freude die Herzen der Patrioten. So endete endlich die Sklaverei unseres Vaterlandes, das sich bekränzt in jungfräulicher Stärke. In Erwartung des liberalen Regimes erhebt sich der Bürger. Der gegenwärtige Augenblick belohnt uns entschieden für alle Kämpfe und alle schmerzlichen Enttäuschungen. Es ist nun nötig, daß das den Anfang einer neuen Epoche strenger Moralität und unbefleckter Gerechtigkeit bildet, daß alle Portugiesen in harmonischen Grundfahnen sich vereinen. Aus unseren Opfern für das Vaterland machen wir Grundlagen des politischen Programmes und aus dem Edelmut gegen die Besiegten die Grundlage des moralischen Programmes.

Bürger! Möge ein einziges Interesse, nämlich das für das Vaterland, euch ermutigen, ein Wille, nämlich der, groß zu sein, uns alle vereinen. Die Republik erwartet vom Volke die Aufrechterhaltung der sozialen Ordnung, Achtung vor der Gerechtigkeit, Hingebung für die gemeinsame Sache und opferwillige Liebe für die Zukunft. Werke, aus denen die portugiesische Republik entsteht.

Das Programm der Regierung.

Lissabon, 7. Oktober. Die Hauptpunkte des Programmes der provisorischen Regierung sind: Die Entwicklung des öffentlichen Unterrichtes, Ausbau der nationalen Verteidigung zu Wasser und zu Lande, Verwirklichung der Autonomie, Verwirklichung der richterlichen Gewalt, Gewährleistung der wesentlichen Freiheiten, Ausweisung der religiösen Missionen, Durchführung der Trennung der Kirche vom Staate, Stärkung des Kredites und Einführung des Vainunterrichtes.

Die Regierung wird neue Wählerlisten aufstellen und dann die Wahlen für die Konstituante durchführen. Die provisorische Regierung wird längstens drei Monate im Amte bleiben. Auch auf den Azoren und Madeira wurde die Republik proklamiert.

Offizielle Verständigung des Auslandes.

Lissabon, 8. Oktober. Die provisorische Regierung hat den fremden Gesandten die Proklamation der Republik notifiziert. Der englische Gesandte hatte um eine Unterredung mit Bernardino Machado nachgesucht.

Berlin, 8. Oktober. Der portugiesische Geschäftsträger in Berlin erhielt ein Telegramm der provisorischen Regierung, die ihm den Auftrag erteilte, der deutschen Regierung von dem Wechsel der Regierungsform in Portugal Mitteilung zu machen. Er ist gestern mittags diesem Auftrage nachgekommen und erschien im Auswärtigen Amte, wo Unterstaatssekretär Stenrich dies zur Kenntnis nahm.

Washington, 7. Oktober. Das Staatsdepartement erhielt eine Note des Präsidenten Braga, worin die Proklamierung der Republik mitgeteilt wird. Die Regierung hat die Note noch nicht beantwortet, weil sie die Republik in Portugal nicht eher anerkennen will, als bis die Stabilität des neuen Regimes bewiesen ist.

Das Verhalten des Auslandes.

London, 8. Oktober. „Central-News“ melden aus Lissabon: Amtlich wird mitgeteilt, daß das gesamte diplomatische Korps, mit dem britischen Gesandten an der Spitze, den Mitgliedern der provisorischen Regierung gestern formelle Besuche abstattete. Die Land- und Seemacht befindet sich noch unter den Waffen.

Die königliche Familie.

London, 8. Oktober. Nach einer dem Reuterschen Bureau aus Gibraltar von einem Mitgliede des königlichen Gefolges zugegangenen Nachricht befand sich König Manuel, als das Bombardement begann, im königlichen Palaste in Lissabon. Dann begab sich der König nach Mafra und von dort nach Ericeira, wo er mit den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie zusammentraf. Von Ericeira fuhr die königliche Familie in einem offenen Boote zur königlichen Yacht, die Mittwoch nachmittags direkt nach Gibraltar in See ging. Das Wetter war ruhig. Während der Fahrt wurden andere Kriegsschiffe weder angetroffen noch gesichtet. Die Königin-Mutter war bis zur glücklichen Ankunft des Königs in Ericeira äußerst beunruhigt. Wegen der Möglichkeit der Flucht hatte das Gefolge nichts mitgenommen und mußten erst in Gibraltar Kleider eingekauft werden.

Gibraltar, 8. Oktober. Vorgestern um 8 Uhr früh flaggten die im Hafen liegenden englischen Kriegsschiffe sowie der amerikanische Kreuzer „Des Moines“ und gaben den Königsalut zu Ehren der königlichen Familie von Portugal. Ein Offizier vom Stabe des Gouverneurs begab sich an Bord der portugiesischen Yacht, um den König Manuel zu begrüßen. Man glaubt, daß die königliche Familie an Land gehen werde.

London, 8. Oktober. Wie die Blätter melden, werden Vorbereitungen getroffen, das Schloß Wood Norton, die Residenz des Herzogs von Orleans, für die Aufnahme des Königs Manuel und der Königin Amalie herzurichten.

London, 8. Oktober. Daily Chronicle veröffentlicht die Fortsetzung des Berichtes seines Korrespondenten über die Lage in Portugal. Der Korrespondent erzählt unter anderem, der Herzog von Oporto, der sich in seiner Villa befand, hat zu Beginn der Revolution ein Telegramm an England gerichtet, worin er um die Entsendung eines Kriegsschiffes bat. Da das Kabel durchschnitten war, wurde die Depesche von einem Schiffe mittelst Funtenentelegraphie befördert.

Madrid, 8. Oktober. Ueber die derzeitigen Absichten des Königs Manuel ist nichts bekannt. Der König hatte anfangs, als er sich an Bord der königlichen Yacht begab, daran gedacht, sich nach Porto zu begeben, um hier die königstreuen Truppen um sich zu scharen.

Landesverweisung auf ewige Zeiten.

Paris, 8. Oktober. Der „Temps“ meldet, daß sich die neue Regierung nicht mit der bloßen Abbanung des Königs begnügen, sondern ihn für ewige Zeiten des Landes verweisen werde. Man nimmt an, daß der König in England bereits ein Asyl gefunden habe und dort seinen ständigen Wohnsitz nehmen wird.

Ausweitung der Jesuiten.

Paris, 8. Oktober. Wie dem „Echo de Paris“ von seinem Spezialberichterstatter aus Lissabon gemeldet wird, wird heute ein Erlass erscheinen, wonach sämtliche Jesuitenkongregationen ausgewiesen werden.

Das Jesuitenkloster Quelhas im Estrelaviertel sei gestern von Artillerie bombardiert worden. Angeblich sollen aus dem Kloster Flintenschüsse abgegeben worden sein, wodurch drei Personen getötet wurden.

Eine Wiener Familie während der Revolution in Portugal.

Wien, 8. Oktober. Der hiesige Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Moritz Acher, dessen Frau sich mit seiner Tochter Marianne sowie mit seinem Schwager Kamillo Schwalbe und Frau aus Karlsbad auf einer Vergnügungsreise durch Spanien und Portugal befindet, erhielt gestern früh folgendes, um halb 12 Uhr nachts in Leizoes an der portugiesischen Grenze aufgegebenes Telegramm: „Nach Schauer voll durchlebten Stunden, in denen wir die Revolution und die Proklamierung der Republik mitgemacht haben, ist es uns gelungen, wohlbehalten Lissabon verlassen zu können. Wir fahren nunmehr nach Hamburg.“ In den früheren an Dr. Acher aus Portugal gerichteten Briefen war noch keine Nachricht über die Bewegung enthalten.

Der Kaiser.

Wien, 9. Oktober. Der Kaiser stattete heute nachmittags der Gräfin Seefried einen Besuch ab.

König Albert — österreichischer Oberstinhaber.

Wien, 8. Oktober. Das Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer veröffentlicht die Ernennung des Königs Albert der Belgier zum Oberstinhaber des Infanterieregimentes Nr. 27.

Ernennung.

Wien, 8. Oktober. Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Supplenten am Kommunalgymnasium in Triest Dr. Guido Voghera zum wirklichen Lehrer an der Handelssektion der Handels- und Nautischen Akademie in Triest ernannt.

Die österreichische Delegation.

Wien, 8. Oktober. Die Eröffnungsitzung der österreichischen Delegationen findet Mittwoch den 12. Oktober um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaal des Herrenhauses statt.

Schließung des Landtages von Görz und Gradisca.

Görz, 8. Oktober. Ueber a. h. Entschließung ist der Landtag von Görz und Gradisca heute geschlossen worden.

Maria Konopnicka †.

Bemberg, 8. Oktober. Die polnische Dichterin Maria Konopnicka ist heute früh in einer hiesigen Heilanstalt gestorben.

IX. deutscher Samaritertag.

München, 8. Oktober. Zu der Eröffnungsitzung des IX. deutschen Samaritertages wurde bekannt gegeben, daß die goldene Samaritermedaille für hervorragende Verdienste unter anderen der Fürstin Metternich-Szandor verliehen worden ist.

Eröffnung der Bahn Friedberg—Alpang.

Wien, 8. Oktober. Das Eisenbahnministerium hat auf Grund des anstandslosen Ergebnisses der am 5. und 6. d. M. durchgeführten technisch-polizeilichen Prüfung mit 12. d. M. die Eröffnung des Betriebes für die Lokalbahn Friedberg—Alpang genehmigt.

Der Heberlandflug Wien—Horn—Wien.

Wien, 8. Oktober. Illner sagte wegen widrigen Windes den Flug Wien—Horn für Vormittag ab und beabsichtigt, zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags abzufliegen und eventuell morgen von Horn zurückzufliegen.

Die Aviatik im Dienste des rumänischen Heeres.

Bukarest, 7. Die rumänischen Aviatiker Blajcu mit einem Apparate eigener Erfindung und Fikst Dibescu mit einem Blériotapparat werden während der Königsmanöver in Slatina den Aufklärungsdienst versehen.

Die Entrechtung Finnlands.

Petersburg, 8. Oktober. Da der finnländische Landtag die Veratung der Vorlage über die Gleichberechtigung aller russischer Untertanen in Finnland und die Ablösung der Wehrpflicht der Finnländer durch eine Zahlung an die Staatskasse ablehnte,

befahl der Kaiser, auf Grundlage des am 30. Juli 1910 erlassenen finnländischen Gesetzes diese Vorlage in der Reichsduma einzubringen.

Eisenbahnunfälle.

Sohl (Ungarn), 8. Oktober. Durch den Zusammenstoß eines Eisenbahnzuges mit einem Wagen, auf dem zehn Schuhmacher mit ihrer Ware zum Fahrmarkt fuhren, wurde ein Zinsasse des Wagens getötet, sechs Personen wurden schwer und drei leicht verletzt. Die Verletzten wurden nach Beszterezsbanys in das Krankenhaus überführt. Man glaubt, daß nur die Leichtverletzten mit dem Leben davonkommen werden. Die Untersuchung stellte fest, daß der Wächter, der die Schranken hätte herunter lassen sollen, zur Zeit, als der Eisenbahnzug die Strecke passierte, schlief. Der Wächter wurde verhaftet. Die Untersuchung ist im Zuge. Vom Zugpersonal wurde niemand verletzt.

Budapest, 8. Oktober. Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen veröffentlicht folgendes Communiqué: Gestern wurde bei der Station Jolhom vor dem Wächterhaus Nr. 5 durch den Personenzug Nr. 339/2 ein Wagen überrannt. Von den darin befindlichen neun Personen wurden zwei schwer und vier leicht verletzt.

Die Cholera.

Budapest, 8. Oktober. Dem Ministerium des Innern sind Berichte über neue choleraverdächtige Fälle zugegangen. In Mohacs ist ein Todesfall, in Czepaja (Komitat Torontal) eine Erkrankung und in Jocz (Komitat Baranya) sind drei Erkrankungen vorgekommen.

Belgrad, 8. Oktober. Auf einem gestern aus Sabac eingetroffenen Holzschleppschiff ist die Frau des Steuermannes Kezovic unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Die erforderlichen sanitären Sicherheitsmaßnahmen wurden sofort durchgeführt.

Rom, 8. Oktober. In den letzten 24 Stunden wurden in Neapel 10 Erkrankungen und vier Todesfälle an Cholera festgestellt. In der Provinz Neapel sind fünf Erkrankungen und drei Todesfälle vorgekommen.

Konstantinopel, 8. Oktober. In den letzten 24 Stunden sind hier zwei Personen an Cholera gestorben.

Spanien.

Madrid, 7. Oktober. Im Senate erklärte Ministerpräsident Canalejas, die Haltung der Regierung während der Parlamentsferien sei eine vollständig legale gewesen. Er tadelt lebhaft die beleidigende Haltung des Episkopats und der revolutionären Elemente seiner Person gegenüber und fügte hinzu, er würde gegen die Beleidiger strenge vorgehen. Der Ministerpräsident erklärte weiter, er werde an der Verwirklichung seines Programmes fortarbeiten und insbesondere den im Senate vorgelegten Steuerentwurf aufrechterhalten. Im Schöße des Kabinetts bestehe keine Uneinigkeit. Er hoffe, dem Parlamente im nächsten Monate über die Verhandlungen mit dem H. Stuhle und mit Marokko Bericht erstatten zu können.

Türkei.

Konstantinopel, 8. Oktober. Angesichts der Veruche seitens der Behörden die Schulprivilegien zu vermindern, haben die Ratskörper des Dekumenschen Patriarchats beschlossen, an die Pforte eine Note zu richten, worin sie auf der Wahrung der Schulprivilegien bestehen.

Konstantinopel, 8. Oktober. Die Blätter berichten über hartnäckige Kämpfe zwischen den Truppen und Drusen, welche letztere nach schweren Verlusten zum Teile in der Richtung gegen die Wüste flohen. Die Truppen haben die strategischen Punkte besetzt und einige Dörfer niedergebrannt.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 9. Oktober 1910.

Gebentage. 9. Oktober. 1827: Gg. Ernst Hinzpeter, Pädagog, Erzieher Kaiser Wilhelms II., geb. Nieselsch, (* 28. Dez. 1807, das.). 1870: Einverleibung des Kirchenstaates mit Italien durch ein Dekret Viktor Emanuels II. 1904: Niederlage der Russen am Schaho. — 10. Oktober. 1708: Seetreffen bei Kap Bizard. Sieg der Franzosen unter Duguay-Trouin über die Engländer unter Edwards. 1825: P. Krüger, Präsident der ehem. sibir. Republik, geb. (* 14. Juli 1804, Clarens (Schweiz). 1829: Jul. Duboc, Schriftsteller, geb. Hamburg, (* 13. Juni 1803, Niederbühn). 1861: Friedrich Ranfen, Nordpolfahrer und Zoolog, geb. in der Nähe von Kristiania. 1867: Jul. Rosen, Dichter, Oldenburg, (geb. 8. Juli 1803, Marieney i. B.).

Beilage. Die heutige Nummer enthält eine vierseitige Beilage mit folgendem Inhalt: Karte von Portugal. — Von den französischen Herbstmanövern 1910. — Ergebnisse der italienischen Flottenmanöver in der Adria. — Ein wildes Chaos bei den englischen Manövern. — Ein neuer Rettungsapparat. — Zum bevorstehenden Novemberanancement. — Das Novemberanancement im Generalktabe. — Werbet für den Westerr. Flottenverein. — Neue Aktiengesellschaft. — Wozu man in England Geld hat. — Was man in England nicht heiraten darf. — Seltenes Jubiläum. — Angebliche türkische Grausamkeiten in Mazedonien. — Irtianer Werkschragen. — Künstlerhonorar. — Elternhaus und Schule. — Wiener Künstlerporträts. — Verlorene Aufnahmen. — Deutsche Rundschau für Geographie. — Roman „Die Goldinsel“. — In-

terate. — Falls in den Triesten keine Beilage ausgefolgt wird, reklamieren man dieselbe.

Nachklänge zum Besuch des Grafen Aehrenthal in Italien. Aus Rom meldet der „Lokalanzeiger“: Der aus der Duellaffäre in Angelegenheit der Frau von Siemens wohlbekannte Deputierte Ghiesà will den Ministerpräsidenten in der Kammer interpellieren, ob er die Verleihung des Annunziatorden an den Grafen Aehrenthal als mit der nationalen Würde für vereinbar halte. Die „Tribuna“ bemerkt zu dieser Interpellation: „Wir wußten nicht, ob wir den Text dieser Anfrage veröffentlichen sollten, so unwahrscheinlich war sie uns. Dreißig Jahre Geschichte sind also vergeblich vergangen. Wem verdankt denn Italien seinen Fortschritt, wenn nicht dem Dreiebund? Die Anfrage Ghiesàs scheint sich auf Idealtäten zu gründen, die mit den Realitäten des Lebens und der Politik nichts zu schaffen haben.“

Die Stellung des Reichskriegsministers Trotz aller amtlichen und halbamtlichen Dementis wollen die Nachrichten über eine bevorstehende Demission des gemeinsamen Kriegsministers nicht verschwinden. So meldet neuerdings das Wiener „Vaterland“ aus sehr guter Quelle, daß Freiherr von Schönath wohl noch vor den am 12. d. M. zusammentretenden Delegationen erscheinen wird, um das Budget pro 1910 zu vertreten, jedoch der nächste Delegationsabschnitt, der sich mit dem Budget pro 1911 zu beschäftigen hat, soll bereits einen neuen Reichskriegsminister vor sich sehen.

Abdankung des Triester Bürgermeisters? Aus Triest kommt die Nachricht, daß der dortige Bürgermeister Dr. Valerio demissioniert habe. Dieser Schritt des Bürgermeisters soll mit den Vorgängen in der Banca popolare zusammenhängen.

Städtische Musikschule. Am 16. d. M. finden die Einschreibungen an dieser Schule statt. Ankünfte werden in der Musikalienhandlung U. S. S. Via Giulia erteilt.

Das neueste Zeppelin-Luftschiff. Wie hören sollen Ende des Monats die Probefahrten an dem achten Zeppelin-Luftschiff, „Ersatz Deutschland“, in Friedrichshafen stattfinden, worauf dann sofort der Sommer unterbrochenen Passagierfahrten von Düsseldorf aus wieder beginnen würden. Das neue Luftschiff hat eine größere Tragfähigkeit und soll statt der 20 Fahrgäste der „Deutschland“ 25 an Bord nehmen. Zur Verhütung neuer Explosionen ist das 19 000 Kubikmeter haltende Luftschiff oberhalb der Gondeln mit Aluminium bekleidet.

Vermisst. Zu der unter diesem Titel Freitag berichteten Nachricht, wonach sich tags vorher zwei junge Leute bei der herrschenden Bora mit einem Boot aus Meer begaben, ohne zurückzukehren, sei noch mitgeteilt, daß sowohl gestern als auch vorgestern von Seite der Kriegsmarine Torpedoboote ausgesandt wurden, um nach den Weiden zu suchen. Leider hatte die Suche bisher ein negatives Resultat und so muß angenommen werden, daß dieselben den Tod in den Wellen gefunden haben, obwohl nicht ausgeschlossen ist, daß sie noch ziel- und planlos auf offener See unter unglücklichen Entbehrungen herumtreiben oder durch einen glücklichen Zufall irgendwo gefandet sind, von wo aus eine Verstädnigung erst auf Umwegen möglich ist. Der Nationalität nach sollen es zwei Deutsche sein, und zwar einer aus Graz und der andere aus Klagenfurt. Heute werden abermals Torpedoboote nach ihnen geschickt.

Armer Gutenberg, wenn du wüßtest, zu welchen Druckerzeugnissen deine hehre Kunst mißbraucht wird, du müchtest dich im Grabe umbrechen. — Ein Zufall weht uns das Programm eines hiesigen Kinematographen auf den Tisch, in dem wir u. a. folgenes lesen: Ausserordentlicher Programm. Die betraulichen Begrabnisse des weltberühmten Luftfahrers GEO CHAVEZ welche Donnerstag in Domodossala statt gefunden sind. — Daß der lähne Flieger einst ein „Beträuliches Begrabnis“ finden wird, hätte er sich wohl nicht träumen lassen.

Das gestrige Wetter, das in den ersten Frühstunden über Pola nieberging hatte abermals in verschiedenen tiefergelegenen Lokalen der Stadt Schaden angerichtet und auch die Feuerwehrr hatte wieder Arbeit mit dem Anspumpen derselben. Mühe uns der Wettergott vor weiteren ähnlichen Ergüssen bewahren, denn unsere Straßen sind unter normalen Verhältnissen schon in einem Zustand, der jeder Beschreibung spottet, dann erst nach solchem Wetter, wo das abfließende Wasser in denselben ganz gewaltige Furchen zurückläßt und andere mit dem mitführenden Sand und Gestein überschwemmt.

Mit dem Messer. Heute nachts um zirka 12 Uhr gesten laute Rufe nach Polizei durch die Via Abbazia. Passanten eilten den Rufen nach und fanden im Gasthause Via Abbazia 13 einen zirka 50 Jahre alten Maurer, der erst vor einigen Tagen aus Triest hier ankam, mit einem Taschenmesser in der Brust vor. Die Klinge steckte ungefähr 7 Zentimeter tief in un-

mittelbarer Gegend des Herzens. Gleich darauf erschienen die Geheimagenten Carlin und Zellen auf dem Latorte und in außergewöhnlich kurzer Zeit auch der städtische Rettungswagen mit einem Arzt, Polizeikommissär Stahny und Herrn Polka. Der Verletzte wurde so rasch als möglich ins Zivilspital überführt. Ob ein Selbstmordversuch oder eine Verletzung durch fremde Hand vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Ein Mann wurde verhaftet.

Veruntreuung. Mittwoch übergab der in der Kandler etablierte Seldhermeister Albin Hamich dem im Seearsenal als Tischler beschäftigt gewesenen Karl Zera den Betrag von 824 Kronen, die er beim Notar Dr. Stanich zu deponieren. Statt nun das Geld abzuliefern, verschwand Zera mit derselben, seine Frau und vier Kinder in größtem Eile und zurücklassend. Nach dem flüchtigen wird gesucht.

Einbruchsdiebstahl. Zu der unter diesem Titel nachrichtlichen Meldung sei berichtend hinzugefügt, daß der Diebstahl verdächtige Adam Budaj nicht nur sondern Hausdiener im Restaurant „Werker“ gestohlen wurde Salami im Werte von 9 Kr. dem Verkäufer über 2 Kr. Kleingeld.

Diebstähle. Johanna Vidernann und Binzenz, beide Via Muzio 7 wohnhaft, entfernten sich Freitag von ihren Wohnungen und ließen die Türen offen. Dieser Umstand wurde von unbekanntem Täter benützt und bei ersterer ein paar Ohrgehänge im Werte von 20 Kronen, bei letzterer zwei goldene Ringe im Werte von 40 Kronen gestohlen. Nach den Tätern wird gejagt. — Maximilian Umek, Via Randolf 46, brachte zur Anzeige, daß in seiner Abwesenheit am 7. d. M. in der Zeit von 7 bis 9 Uhr abends Diebe mit Nachschlüsseln in seine Wohnung drangen und aus einem Koffer 50 Kronen in 10 Kronenbanknoten stahlen.

Leitgehobene Zahlen in Triest: 12, 44, 4, 32, 38.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Zahlreiches Publikum bei dem Benefizkonzert. Der Künstler, der höchst wirkungsvoll in der Titelrolle Kean, des bekannten Dumas'schen Dramas auftrat, wurde nach jedem Akte zu wackersten Mälen gerufen, und ihm sprechende Zeichen für die Beliebtheit, deren er sich beim Polaer Publikum erfreute dargebracht. Diese Sympathie-Kundgebungen verdienen der Künstler umso mehr, als sich in jedem Drama sein ernstes künstlerisches Streben offenbart, das ihm wohl noch zu größeren Erfolgen verhelfen wird. — Mit der „Morte Civile“ von P. Giacomini verabschiedet sich heute die Gesellschaft.

Hotel Riviera. Gute Nachmittags von 4 bis 6 Uhr findet im unteren Café-Restaurant das erste Konzert des Original-Wiener-Schrammelquartetts „D'Neubauer“ statt. — Abends Beginn desselben Konzertes um 8 Uhr. Eintritt frei. — Um 7 Uhr abends wird das übliche Militärkonzert im oberen Konzertsaal abgehalten.

Hotel Riviera. Für das heute Sonntag von 4 bis 6 Uhr stattfindende Nachmittags-(Kaffee-)Konzert, bei freiem Eintritt, wurde folgendes Programm festgesetzt: 1. Fall: „Automobil“, Marsch. 2. Ziehler: „Fische Geister“, Ouverture. 3. Lehár: „Waldszenen“, Walzer. 4. Fall: „Doktorprinzessin“, Polka. 5. Ziehler: „Naturjäger“, Walzer. 6. Baner: Divertissement aus dem Ballett „Puppensee“. 7. Lehár: „Lustige Witwe“, Polka. 8. Strauß: a) „Grüße aus der Ferne“, Polka. b) „Feuerfest“, Polka. Das ebenfalls im Hotel Riviera um 7 1/2 Uhr abends stattfindende Konzert wird mit folgendem Programm abgehalten: 1. Bimbotti: „Piccato“, Polka. 2. De Libes: „Antemessa“, aus dem Ballett „Naila“. 3. Nietto: „Vorspiel zu „Certamen Nazionale“. 4. Schögel: Streichquartett durch sämtliche Johann Strauß'sche Operetten, Polka. 5. Flügel: „Der Traum der Rajade“, Fantasie. 6. Lehár: Polka. 7. Ziehler: „Kinderlieder“, Walzer. 8. Offenbach: „Offenbachiana“, Operetten-Polka. 9. Strauß: „Walzerträume“, Walzer. 10. Fall: Polka. 11. Kálmán: Lied aus der Operette „Ein Herbstabend“. 12. Linde: „Bis früh um fünf“, Marsch.

Phonogramm. Für das heute Sonntag vor dem Stabsgebäude um 4 Uhr nachmittags der k. u. k. Marinekapellmusik stattfindende Konzert wurde folgendes Programm festgesetzt: 1. R. Komzát: „March America“. 2. R. Wagner: Ouverture zur Oper „Rienzi“. 3. F. Lehár: „Fürstentum-Walzer“, nach Motiven der Operette „Das Fürstentum“. 4. E. Bach: „Frühlingserwachen“, Lied. 5. P. Linde: „Siamesische Wachtparade“, Charakterstück. 6. F. Lehár: Divertissement aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“.

Birkus Kludsky. Die Vorstellungen des Birkus Kludsky erfreuen sich nach wie vor eines zahl-

reichen Besuches, was bei der interessanten Fülle des Gebotenen nur selbstverständlich ist. Besonders sind es die Vorstellungen der verschiedenen Haupttiergruppen, welche das Interesse der Zuseher fesseln. Aber auch die Pferdedressuren und die anderen Nummern des Programmes sind für Pola überaus sehenswert. Nachdem, wie wir vernehmen, der Birkus bereits Dienstag Pola wieder verläßt, so möge niemand säumen ihn in den letzten Tagen noch zu besuchen. Besonders den Kindern sollte man das Birkus-Anschauungsunterricht, das sie hier nehmen können nicht vorenthalten, nachdem man ja nicht weiß, wie lange es dauern wird, bis sich ein ähnliches Unternehmen mit so reichem Tiermaterial wieder nach Pola verirrt. — Heute finden zwei Vorstellungen statt. Beginn der Nachmittagsvorstellung um 3 Uhr, der Abendvorstellung um halb 9 Uhr.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute folgendes Programm zur Aufführung: 1. Kairo's Feuerwehr (Naturaufnahme). 2. Via von Tolomei (Drama). 3. Das Liebespiel (komisch).

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 281.

Marineoberinspektion: Linienschiffskapitän Egon Graf Wels-Collredo.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Theodor Babuza vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 5.

Belobung. Das k. u. k. Reichskriegsministerium, Marineinspektion hat dem Berichte des Kommandos S. M. S. „Bluto“ mit Verlobung entnommen, daß Bootsmannmaat Blabé Krotic, Matrosen Johann Kalismanic, Steuermatrose Anton Decker, Matrose 1. Kl. B. M. Majo Herzegovic, Matrose 2. Kl. Johann Stopac und Matrose 2. Kl. Johann Martinolic sich bei der Vergung eines losgerissenen Schlepptanks unter schwierigen Verhältnissen durch besonderes braves und mutiges Verhalten hervorgetan haben.

Judenfestung S. M. S. „Sebenico“ und „Wüffel“. S. M. S. „Sebenico“ und „Wüffel“ werden am 10. Oktober l. J. für die Dauer der praktischen Übungen der Artillerieschule als in See gehende Weisung in Verwendung treten.

Dankfagnungen. Korvettenkapitän Paul Stupar und Professor Anthans Stupar bitten alle Herren, welche anlässlich des Todes ihrer Mutter der Teilnahme Ausdruck verliehen haben, den tiefstgefühltesten Dank entgegenzunehmen. — Die Angehörigen des verstorbenen Maschinenbetriebsleiters Albert Stachelberger bitten alle jene Herren, welche dem Verbliebenen die letzte Ehre erwiesen oder sonst ihrer Teilnahme Ausdruck verliehen haben, den tiefstgefühltesten Dank entgegenzunehmen.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ vorgestern zu zweitägigem Aufenthalt in Singapore eingelaufen. Sodann Hongkong. Alles wohl.

Urlaube. 3 Monate Feiertag. Richard Müller (Österreich-Ungarn). 28 Tage Feiertag. Eugen Schram (Wien und Österreich-Ungarn). 24 Tage Feiertag. Franz, Martinak (Österreich-Ungarn). 21 Tage Feiertag. Johann Brusghini (Marburg und Tirol). 14 Tage Feiertag. Rudolf von Förster (Wien bei Wien); Mar. Kom. Friedrich Navratil (Österreich-Ungarn); Majorität. Josef Littelbach (Wien); Wausler. Hugo Bachartinger (Pola); Mar. Kom. Albalbert Stramer (Sizilien). 12 Tage Feiertag. Franz Schmidt (Österreich-Ungarn).

Die Ergänzung der Landwehregbergstruppen. Nach dem letzten „Verordnungsblatt für die k. u. k. Landwehr“ verlaubbarten neuen organischen Bestimmungen für die Landwehregbergstruppen ergänzen sich die zum Gebirgsdienst bestimmten Regimenter (Landwehrintanterieregimenter Nr. 4 und Nr. 27, Landesjägerregimenter Nr. I, Nr. II und Nr. III) in erster Linie aus dem eigenen Landwehriterritorialkontingent in erster Linie aus dem eigenen Landwehriterritorialkontingent, im Bedarfsfalle nach besonderen Weisungen des Ministeriums für Landesverteidigung auch aus dem Landwehriterritorialbereich Wien. Damit scheint das System der Mannschaftsaushebung und Ergänzungen, die diese Regimenter bisher aus der ganzen Monarchie erhielten, um den vorgeschriebenen aus der ganzen Monarchie zu erreichen, sein Ende gefunden zu haben und eine gleichmäßigere Ergänzung angebahnt worden zu sein. Es fragt sich nun, ob der Landwehriterritorialbereich Wien (Landwehregbergstruppenbezirk I, 14, 21, 24 und 25) den großen Bedarf an Mannschaft wirklich decken können, ohne die Truppenkörper des eigenen Bereiches allzusehr zu schwächen.

Teilweise Auflösung eines Landwehrintanterieregimentes. Das bisher 3 Bataillone (12 Feldkompanien) starke Landwehrintanterieregiment Laibach Nr. 27 wird demnach zu einem Gebirgsregiment umgestaltet und wird demnach selbst auch das in Göße liegende 2. Bataillon (4 Kompanien) des Landwehrintanterieregimentes Klagenfurt Nr. 4 angegliedert. Das Regiment wird aber nicht 4 Bataillone mit 16 Kompanien, sondern 3 Bataillone mit 10 Kompanien zählend. 1 Bataillonstab und 6 Feldkompanien werden aufgelöst. Die Mannschaft wird zur Komplettierung der erhöhten Stände bei den restlichen Unterabteilungen (per Kompanie von 60 auf bei den restlichen Unterabteilungen von 14 auf 52 Mann) 104, per Maschinenabwehrabteilungen von 14 auf 52 Mann verwendet; die nicht für die Stäbe und Unterabteilungen benötigten Offiziere, im ganzen 2 Hauptleute und 10 Subalternen werden zu anderen Regimentern transferiert. Durch diese Maßnahmen wird zu anderen Regimentern transferiert. Durch diese Maßnahmen wird zu anderen Regimentern transferiert. Durch diese Maßnahmen wird zu anderen Regimentern transferiert.

Die fiskalische Haltung des österreichischen Finanzministeriums. Das gemeinsame Finanzministerium beabsichtigt, an die in Bosnien und der Herzegovina dislozierten Truppen, die sich aus Österreich, respektive Ungarn ergänzen, bosnisch-herzegovinischen Zimto-Bigaretten abzugeben. Diese Absicht scheiterte jedoch an der Weigerung des österreichischen Finanzministers, der in dieser Maßnahme eine Schwächung der Monopoleinnahmen erblickt.

Telegraphischer Wetterbericht

des k. u. k. kriegsmarine vom 8. Oktober 1910. Allgemeine Übersicht. Der Kern des Hochdruckgebietes hat sich nach SE verlagert, das Barometerminimum ist weiter gegen W zurückgewandert. In der Monarchie in den Alpen und im S trüb und Regen, sonst meist heiter bei schwachen Winden und wärmer. In der Adria im N flauende Bora und Regen, im S Scirocco und bewölkt, geringe Wärmeunterschiede. Die See ist im N leicht bewegt, im S bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, schwache Winde aus dem SE- und SW-Quadranten, etwas kühl. Barometerstand 7 Uhr morgens 763.2 2 Uhr nachm. 764.0 Temperatur um 7 „ „ „ „ 18.3 C Regenüberschuß für Pola: 174.6 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 17.5 F. Temperatur um 2 Uhr 45 nachmittags.

Wöchentlich 9 illustrierte Zeitschriften in meinem Journal-Zeitzirkel

gegen geringe Lesegebühr. Die Blätter werden pünktlich zugestellt und nach einer Woche umgetauscht. Prospekte bitte zu verlangen! Verfaßt auch nach auswärtz, Schiffsmessen usw. G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Kleines Wohnhaus zu verkaufen, bestehend aus 2 kleinen Wohnungen. Via Diana Nr. 48, Parterre, Hochparterre. Preis 8000 Kronen, Anzahlung 3000 Kronen, Rest binnen 10 Jahren. Auskunft erteilt das Wechselers-, Kommissions- und Agentengeschäft Africh, Via Promontore 4. 1370

Wohnung gesucht 2-3 Zimmer und Küche von kinderlosem Ehepaar (Marinebeamte) ab 1. Dezember. Anträge unter „Keine Wohnung“ an die Administration des Blattes. 1371

Fräulein Pragerin, aus gutem Hause der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig, teilweise auch der englischen, Musikalisch, wünscht Stelle zu ein oder zwei größeren Kindern in seines Haus oder als Gesellschaftlerin zu einer älteren Dame. Ely P., Prag II, Postrestante. 1374

Zu vermieten möbliertes Zimmer eventuell mit Kost, freiem Eingang. Adresse in der Administration. 1376

Möbliertes Zimmer Via Monte Nizzi 16 prompt zu vermieten. 1377

Revidiere Dose und Werte ob selbe in irgend einer bis jetzt stattgehabten Forderung gezogen (verloren) wurden. Abonnement 10 Heller per Stück pro Jahr. Wechselers-, Kommissions- und Agentengeschäft Africh, Via Promontore 4. 1378

Gelucht wird Fräulein mit Bureaupraxis, der deutschen und italienischen Sprache mächtig. Offerten unter D. C. Nr. 50 Hauptpostlagernd. 1379

Zu verkaufen: 1 Eisenofen ungebraucht, 1 Spiritusofen und 1 Glaskasten. Via Petrarca 15. 1380

Junger Mann sucht Stelle als Agent. Spricht italienisch, deutsch und kroatisch. Anträge unter Martin Gratalic an die Administration. 1382

Kaffee-Restaurant Neptun, täglich bis 2 Uhr früh offen, mit schön möblierten Zimmern, Speisesaal, Exerzierungsbahn und Kegelbahn, anerkannt beste Wiener Küche, feinstes Eigenbau-Weinchen, Biskuit Bier ohne Pression. 1381

Fräulein erteilt Volksschulunterricht Adresse in der Administration. 1384

Klavierlehrerin gibt Stunden. Adresse in der Administration. 1383

Vertretungsvertreter, kantionsfähig, gesucht. Offerte unter „Gewinn“ an die Administration. 1386

Mehrere Kästen, Kredenz, Trumeau, Gefäßmenge zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. Stod. 1387

Chemische Putzerei und Färberei wird abgegeben. Piazza Carli 1, 1. Stod. 1388

Fräulein wünscht zu Kindern tagsüber unterzukommen. Anträge an die Administration unter „Kinderfräulein“. 1388

Abzugeben 1 große, 1 kleine Badewanne und Meeresschweinchen. Adresse in der Administration. 1390

Kleine Villa in der Nähe St. Politarpo zu kaufen gesucht. Anträge unter „E“ Postamt St. Politarpo. 1391

Monogrammschneiderin empfiehlt sich. Preise von 12 Heller aufwärts. Piazza Ninea 1, 3. St. 1390

Buchhalter und Korrespondent. Der beiden Landessprachen mächtig, kaufmännisch gebildet, wird sich aufgenommen. Adresse in die Administration. 1393

Mädchen oder Köchin für Alles wird zur Anstalt bis zum ersten aufgenommen. Piazza Carli 1, 1. Stod. 1392

Kontorist 4 kl. Gymn., Handelslehre, Maschinenschreiber, Korrespondent, der deutschen Sprache vollkommen, der italienischen Sprache kundig, sucht passende Stelle. Buchr. erb. u. E. H. postl. Moste-Laibach. 1392

Verloren wurde ein kleines goldenes Medaillon, Korrespondent, der deutschen Sprache vollkommen, der italienischen Sprache kundig, sucht passende Stelle. Buchr. erb. u. E. H. postl. Moste-Laibach. 1395

Zu verkaufen Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Bettstellen, Waschtafel mit Marmorplatte und Spiegel, 2 Nachtkästchen mit Marmorplatte, 1 großer Spiegel mit Goldrahmen. Narodni Dom III. Stod. reichl. 1396

Zu verkaufen orientalische Teppiche, chinesische und japanische Kuriositäten, Ausgrabungen, Ton und Bronze von Ägypten und Dalmatien. Auch eine gute überspielte Violine, geflickte Häuser für die Wand. G. Novac. Via Nuova 8. 1394

Schöne Gelegenheit. In der Via Saffano 75 ist eine schöne Villa mit 6 Zimmern und Kabinett, Küche, Badzimmer, allem nötigen Zubehör sowie großem Garten ab 1. November zu vermieten. Nachfragen Via Belenghi Nr. 14, von 4—7 Uhr nachm., in der Villa selbst von 9—12 Uhr vorm. Preis 150 Kr. monatlich. 1367

Zu vermieten 2 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche. Gas und Wasser im Hause. Via Medolino Nr. 69, 1. St. 1366

Dienstvermittlungsbureau Maria Maninset (Maria Tian) befindet sich Via Carducci 11, ebenerdig links. Empfiehlt sich bestens. 1363

Mit 1. November. Familie ohne Kinder sucht Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett und Küche. Offerte an die Administration unter „Staatsbeamter“. 1338

T. Schneideralon für Herren und Damen liefert Kleider aller Art in solidester Ausführung und zu billigsten Preisen. Spezialist in Marineuniformen. Franz Hospodar, Kammerlieferant Sr. Hoheit des Erz. Karl Stephan. Pola, Via Barbacani 17, 1. St. 1218

Schulrequisiten sowie: Schultaschen, Federbüchsen, Kompaß, Futercalce etc. bei tief herabgesetzten Preisen zu haben in der Papierhandlung Fano, Via Sergia. 379

Spiele- und Schlafzimmer. Schreibtische und Kästen aus Mahagoni, Uhr, Gasluster, Beloutteppich Paravents; Spiegel, Vorhänge, Eisasten, gebrauchte und neue Moskitoneze, Kinderspielzeug, Glas und Porzellan, Kinderbadewanne wegen Abreise zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. St., links. 370

Ecole de langue française autorisée. Mr. J. Wuichet, maître diplômé, reprendra ses cours à partir du 15 octobre. M. M. les élèves peuvent se faire inscrire dès à présent. J. Wuichet, Klagenfurt, Laibacherstr. 38. 359

Achtung! Goetz Triebler-Binocles, neu, 6x Vergrößerung und Nr. 96.— Prismenglas-Feldstecher „Solomar“, 6x Vergrößerung nur Kr. 78.— Ohne Konkurrenz zu haben nur bei R. Sorgo, Optiker, Via Sergia 21. 347

Villen-Wohnung 5 Zimmer, Küche, Bad, Terrasse und Bugehr, mit allem Komfort eingerichtet, nebst Garten zu vermieten. Auskunft Zentsch, Bezirkshauptmannschaft. 339

Haus-, Villen-, Verlassenschafts-Administration, Domänen- und Kuratellsachen, Auskünfte in dieser Beziehung, Sekretär- oder Korrespondenten-Dienste in mehreren Sprachen, bei Familien oder Handelsfirmen übernimmt ein pensionierter, noch rüstiger Gerichtsbeamter. Anträge unter C. C. 3. Postamt III in Pola. 356

Zimmermaler **Vladimir Vojska** übernimmt **allerlei Malerarbeiten.** 322

Anmeldungen und Bestellungen werden in **Via Sergia 59** entgegengenommen.

Für Elektrotechniker:

1. **Starkstromtechnik** geheftet R. 24.—
2. **„Gütte“ Des Ingenieurs Taschenbuch.** 20. Auflage. Band I, II, III.

Für Eisenhüttenleute und Maschineningenieure:

Taschenbuch für Eisenhüttenleute. Herausgegeben vom Akadem. Verein „Gütte“. In 3 Bänden. R. 18.—

Vorrätig in der Sebrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler)

Demolierung Marinekasino.

Alte Türen und Fenster etc. billig abzugeben. Auskünfte beim Marinekasino.

Reichste Auswahl in Porzellan-, Glas-, Email-, Blech-, Guß- und Metallwaren sowie Spiegel, Krystall- und Glastafeln in der

Via Zenide 9 KARLSBADER NIEDERLAGE Via Zenide 9

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:

- Geldeinlagen gegen Sparbücher
- Geldeinlagen im Kontokorrent und erstellt:
- Vorschüsse auf Effekten zu den kulantesten Zinssätzen.
- Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

- Gewährung von Bankrediten.
- Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.
- Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

Safe-Deposits

(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei. 271

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Promessen zu allen Ziehungen.

Konfektionshaus
für
Herren, Damen und Kinder
IGNAZIO STEINER

Görz POLA Triest
Piazza Foro.

Alle von der Mode bevorzugten
Herbst- u. Winter-Neuheiten
sind bereits komplett eingetroffen.

Spezialität Kinderkonfektion - Pelzkollier
Blousen.

SCHNEIDEREI ERSTEN RANGES.

Zum bevorstehenden November-avancement.

Wie wir erfahren, wurde bereits die sogenannte „Abverlangung“ vom Reichskriegsministerium an die Truppen herausgegeben. Diese umfaßt bekanntlich nur die Offizierschargen und bewegt sich im allgemeinen der Maiabverlangung. Die Avancementverhältnisse in der Leutnants- und Oberleutnantscharge sind noch immer die gleichen und werden es insoweit bleiben, als nicht die gewissen teilweise schon freierten und teilweise noch zu schaffenden 110 Majors- und ebenso viele Hauptmannsposten tatsächlich eingebracht sein werden.

Allerdings verteilen sich diese Vermehrungen auf vier Jahre oder 8 Avancements, so daß bei jedem Avancement nur 13 bis 14 Hauptleute und Majore mehr ernannt werden; immerhin macht dies einen merklichen Ausfall bei den Ernennungen bei den Leutnants- und Oberleutnantschargen. In den höheren Chargen dürften sich auch diesmal größere Abgänge ergeben und sollen wie es heißt mit den nächsten Verordnungsblättern noch eine größere Anzahl von Enthebungen und Pensionierungen verlaubar werden.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß trotz des letzteren Umstandes das bevorstehende Novemberavancement keine wesentliche Verbesserung in der allgemeinen Wartezeit, aber auch keine Verschlechterung bringen wird, was unter den heutigen Verhältnissen immerhin auch schon erfreulich ist.

Was nun die Wartezeit in den einzelnen Chargen nach dem letzten Maiavancement anbelangt, so waren damals die Verhältnisse folgende: Die Feldmarschallleutnantscharge wurde nach vierjähriger Dienstzeit in der Generalscharge und diese nach 6 bis 6 1/2 jähriger Dienstzeit als Oberst erreicht. Die Oberstcharge wurde im allgemeinen nach 3jähriger Oberstleutnantsdienstzeit erreicht, nur im Artilleriestabe schon nach 2 1/2 Jahren, da sich hier noch die Nachwehen der Artillerieorganisation geltend gemacht haben. Die Oberstleutnantscharge wurde nach 3 1/2 bis 4, die Majorcharge bei den Stäben nach 9 1/2 bis 10 1/2 Jahren und bei den Hauptwaffen nach 13 bis 13 1/2, bei der Artillerie nur 12 1/2 bis 13 Jahren Wartezeit in der Hauptmannscharge erreicht. Die Oberleutnantschargen mußten bisher 10 1/2 und 11 Jahre auf den dritten Stern warten, erst seit jüngster Zeit ist diese Ziffer auf 10 Jahre gesunken und wird jetzt auf Grund der Abverlangung teilweise auf 9 1/2 Jahre herabgedrückt. Die Oberleutnantscharge wurde im allgemeinen nach 6 1/2 und beim jetzigen Novemberavancement nach 6jähriger und der Leutnantschargen nach 2- bis 3jähriger Dienstzeit in der niederen Charge erreicht.

Wie der Abverlangung zu entnehmen ist, geht das Bestreben der derzeitigen Kriegsverwaltung dahin, die Avancementfrage in der Richtung zu sanieren, daß die manchmal geradezu krassen Unterschiede zwischen den einzelnen Waffen ausgeglichen und damit ein Grundstein zu einer Art „Zeitavancement“ gelegt werde.

Das Novemberavancement im Generalstabe. Wie verlautet, soll das diesjährige Novemberavancement im Generalstabe relativ günstig ausfallen. Die vor einigen Tagen erschienene „Abverlangung“ bezieht sich auf die Oberstleutnants bis inklusive jener vom Range 1. November 1907 (Kriegsschuljahr 1899) und Majore bis inklusive 1. November 1907 (Kriegsschuljahr 1896) und Hauptleute bis inklusive 1. November 1901 (Kriegsschuljahr 1899). Zu Hauptleuten im Generalstabkorps soll der Rest — etwa 22 — des Kriegsschuljahrganges 1906 und ein kleiner Teil des Kriegsschuljahrganges 1907 ernannt werden. Diese Avancementverhältnisse bedeuten eine wesentliche Verbesserung gegen die letzten Jahre; so mußte zum Beispiel der Kriegsschuljahr 1904 4 1/2 bis 5, der Jahrgang 1905 4 bis 4 1/2, der Jahrgang 1906 3 1/2 bis 4 Jahre als „Oberleutnant“ zugeteilt dem Generalstabe auf die Beförderung zum Hauptmann warten, während diese Zeit jetzt auf 3 bis 3 1/2 Jahre herabgedrückt werden konnte. Diese Verkürzung der Wartezeit als „Zugeteilter“ steht im Zusammenhang mit der Reorganisation der Kriegsschule, die bekanntlich jetzt 3 anstatt wie früher 2 Jahrgänge umfaßt und deren Aspiranten jetzt 4 statt wie früher 3 Offiziersdienstjahre als Aufnahmebedingung nachweisen müssen; diese Vermehrung der Dienstjahre bis zum Beginn der Generalstabsdienstleistung soll jetzt durch die Verkürzung der Dienstzeit als „Zugeteilter“ wieder ausgeglichen werden.

Werbet für den „Österreichischen Flottenverein“! Dies sei das Lösungswort aller unserer Mitglieder. Jeder, der dem „Österreichischen Flottenverein“ beiträgt, möge es sich zur Pflicht machen, mindestens zwei neue Mitglieder alljährlich zu werben. Durch die Werbearbeit von Mund zu Mund kann, wie viele Beispiele zeigen, Großes geleistet werden. Der „Deutsche Flottenverein“ ist nur auf diese Weise groß geworden. Durch die stetige Steigerung unserer Mitgliederzahl aber wächst der Einfluß des Vereines und damit das Gewicht seiner gemeinsamen Bestrebungen in der öffentlichen Meinung. Flugblätter sind durch die Zentrale des „Österreichischen Flottenvereines“, Wien, I., Stubenbastei Nr. 2, unentgeltlich zu beziehen.

Kältkongreß. Man meldet aus Wien vom 6. d.: Unter Beteiligung von 3000 Teilnehmern aus allen Kulturstaaten fand heute vormittags im Abgeordnetenhaus die feierliche Eröffnung des zweiten internationalen Kältkongresses statt. Zu Präsidenten des Kongresses wurden Sektionschef Brosche und Geheimrat Egner, zum Mitpräsidenten Lebon gewählt. Als offizielle Vertreter Italiens nahmen an dem Kongresse teil Major della Valle und Professor Menozzi

(Mailand). Handelsminister Dr. Weiskirchner begrüßte den Kongreß zuerst in Vertretung des Erzherzogs Leopold Salvator und dann im Namen der Regierung. Es sprachen dann noch der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Battai sowie die Delegierten der einzelnen Staaten. An den Kaiser wurde ein Grußtelegramm gerichtet.

Neue Aktiengesellschaft. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit den Ministerien der Finanzen, des Handels, der Justiz und des Ministeriums für öffentliche Arbeiten der Union-Vaughesellschaft in Wien im Vereine mit der Bankaktiengesellschaft der österreichischen Riviera in Abbazia, den Herren Dr. Moriz Grafen Beter von der Vllie, Geheimrat in Wien, Herrn Grafen Hardeck, Gutsbesitzer in Seefeld, der Fiumaner Kommerzbankaktiengesellschaft in Fiume und dem Herrn Dr. Josef Bely, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma „Österreichische Aktiengesellschaft der Hotels und Kuranstalten in Abbazia“ mit dem Sitze in Wien erteilt und die Statuten genehmigt.

Wozu man in London Geld hat. Im Laufe der Erörterung des Scheiterns der ungarischen Anleihe in Paris führte ein englisches Blatt aus, daß es ganz natürlich sei, daß man in Paris und London für Ungarn kein Geld habe. Man würde Ungarn gern Geld geben, wenn es sich etwa um die Errichtung einer eigenen ungarischen Notenbank handle, niemals aber zu Zwecken der Dreibundpolitik, denen die neue ungarische Anleihe dienen sollte. Diese Bemerkung zeigt deutlich, unter welchen Gesichtspunkten man in London die Errichtung einer eigenen ungarischen Notenbank betrachtet. Für England würde sie eine Schwächung der Monarchie und des Dreibundes bedeuten.

Wen man in England nicht heiraten darf. Die Bestimmung des englischen Gesetzes, die die Heirat zwischen einem Witwer und seiner Schwägerin verbietet, ist aufgehoben worden, aber es bleiben noch genug Verbote bestehen. Nach dem englischen Gesetz ist es verboten zu heiraten: die Großmutter, die Frau des Großvaters, die Großmutter der Frau, die Schwester des Vaters, die Schwester der Mutter, die Frau des Bruders des Vaters, die Frau des Bruders der Mutter, die Schwester des Vaters der Frau, die Schwester der Mutter der Frau, die Schwiegermutter, die Stiefmutter, die Tochter seiner Frau, die Frau des Sohnes, die Tochter der Tochter, die Tochter des Sohnes der Frau, und so weiß das Gesetz noch ein Duzend Verwandtschaftsgrade aufzuzählen.

Seltenes Jubiläum. Aus Karlsbad wird uns geschrieben: Zwei sehr populäre Persönlichkeiten, Se. Excellenz der k. u. k. Geheime Rat und Präsident des k. u. k. technischen Versuchsamtes Dr. Rudolf Czerny und der k. k. Sektionschef a. D. und ehemaliger k. k. General-Inspektor der österreichischen Eisenbahnen Rudolf Freiherr von Vilienu begingen in diesem Jahre ein eigenartiges Jubiläum. Während eines ganzen Vierteljahrhundert sind diese beiden Würdenträger alljährlich, ohne Unterbrechung, in Karlsbad zum Kur-aufenthalte eingetroffen, um an dem Sprudel und in den herrlichen Moosanlagen Erholung von den Mühen ihres verantwortungsvollen Berufes zu suchen. Den beiden Jubilaren wurde von der Stadtvertretung eine besondere Ehrung bereitet. Ein prächtiges Album mit Ansichten von Karlsbad wurde ihnen feierlich überreicht und bei dieser Gelegenheit der Dank für ihre treue Anhänglichkeit ausgesprochen. Freiherr von Vilienu ist bereits nach Wien zurückgekehrt, Excellenz Czerny hat sich einer Einladung des Prinzen Ludwig von Bayern folgend nach München begeben.

Angeblliche türkische Grausamkeiten in Mazedonien. Die „Times“ läßt sich aus Athen über große Grausamkeiten berichten, welche die Türken bei der Entwaffnung der christlichen Bevölkerung in und um Monastir begangen haben sollen. Torturen und schreckliche, tödlich verlaufende Mißhandlungen sollen dabei vorgekommen sein. Monastir selbst ist unter Kriegsgewalt. Der Erzbischof von Belagonia wurde verhaftet, erst vor einem Offizierskomitee, dann vor dem Kriegsgericht verhört und, da er nicht antworten wollte, bedroht und insultiert und erst später auf Intervention des russischen Konsuls freigelassen. Die Kavassen des österreichisch-ungarischen, serbischen und russischen Konsulats sind in ihren Häusern eingeschlossen und dürfen nicht durch die Stadt. Der Dragoman des griechischen Konsulats wurde verhaftet, aber freigelassen, nachdem der Konsul einen Protest an Torgut Pascha gerichtet hatte. Nur Frauen dürfen in Kirchen hinein. Zwei Priester wurden ausgepeitscht, die Häuser der Gläubigen werden von den Truppen niedergebrannt, wie Torgut Pascha in seiner „Entwaffnungspromklamation“ angedroht hatte. Die Frist zur Entwaffnung lief am 28. September ab, worauf Torgut die Stadt umzingelte. Der „Morning Post“ zufolge wurde auch die katholische Abtissin von Monastir mißhandelt.

Istrianer Verkehrsfragen.*

Der Landesausschuß von Istrien hat kürzlich neuerlich an das Eisenbahnministerium eine eingehend begründete Denkschrift gerichtet, in der die Regierung ersucht wird, mit unläßlicher Beschleunigung jene Vorkehrungen zu treffen, die die zuständigen Stellen in die Lage versetzen, ein konkretes Eisenbahnprogramm für Istrien aufzustellen. Dieses Programm müßte nach der übereinstimmenden Anschauung aller Interessenten in Betracht ziehen: eine im Interesse von Istrien ebenso sehr wie in jenem von Triest gelegene rationale Verbindung mit Fiume, die durch eine etwa von der Station Lupoglava der Staatsbahnlinie Triest—Pola abzweigende und in der Station Mattuglie der Südbahnlinie St.-Peter—Fiume mündende Linie herzustellen wäre; den Anschluß der Lokalbahn Triest—Varenza an die Staatsbahnlinie Triest—Pola durch Ausbau einer oder mehrerer der bereits in Aussicht genommenen Abzweigungen, und zwar Varenza—Cansanati, Varenza—Bisino, Montona—Bisino und Levade—Lupoglava, die sämtlich normalspurig anzulegen wären; die Herstellung der kurzen Zweigstrecke Salvore—Umago auf der Lokalbahn Triest—Varenza; die Umwandlung der schmalspurigen Lokalbahn Triest—Varenza in eine normalspurige Bahn. Mit der Bekanntgabe dieses Programms soll der Regierung die Möglichkeit geboten werden, sich darüber prinzipiell zu äußern; deren Erklärung würde dann Gegenstand weiterer Verhandlungen bilden, die den Zweck verfolgen, daß einerseits Istrien in den von der Regierung für die nächste Reichsratsession angekündigten großen Lokalbahngesetzentwurf einbezogen werde, daß andererseits der istriatische Landtag konkrete Beschlüsse in der Frage der neuen Bahnverbindungen fasse.

In Verfolgung einer bereits im vorigen Jahre eingeleiteten Aktion hat der Landesausschuß in jüngster Zeit auch die Ausgestaltung der Verbindungen zur See an der Westküste zum Gegenstande weiterer Beratungen gemacht und beschlossen, beim Handelsministerium Schritte einzuleiten, daß der Dampfschiffahrtsgesellschaft Istria—Trieste auf Grundlage des Postschiffvertrages vom 23. Juli d. Z. die Regierungsubvention erhöht werde, um die Gesellschaft in den Stand zu setzen, womöglich schon mit dem Jahre 1911 den Dienst in der Eilpostlinie Triest—Pola das ganze Jahr und nicht wie bisher nur durch neun Monate im Jahre und mit täglicher Verbindung zu versehen und eine ständige Eillinie Triest—Pola mit täglicher Verbindung in beiden Richtungen einzurichten.

Das Handelsministerium hat die Herstellung einer interurbanen Telephonlinie zwischen Pirano und Umago und die Eröffnung einer öffentlichen Telephonprechstelle beim Post- und Telegraphenamte in Umago unter der Bedingung bewilligt, daß die Interessenten einen Kostenbeitrag von 1650 Kronen leisten.

Künstlerhonorar. Man meldet aus Prag, daß der Geigenpieler Jean Kubelik im kommenden Jahre gegen ein Honorar von einer Million Kronen (!) für hundert Konzerte eine Tournee nach Südamerika unternehmen wird.

Eternhaus und Schule — das ständig im Mittelpunkt des Interesses stehende Thema hat durch die unliebsamen, Angst und Beunruhigung in weite Kreise tragenden Vorgänge der jüngsten Zeit eine erhöhte, traurige Aktualität gewonnen. Von den verschiedensten Seiten, berufenen und unberufenen, ist das Thema aufgegriffen und beleuchtet worden, selten aber ist die Forderung von der gegenseitigen Ergänzung von der Schule und Haus mit größerem Nachdruck betont, ist die Frage: „Wie schützen wir unsere Kinder vor den Gefahren der Schule?“ mit wärmerem Verständnis behandelt worden als in dem Artikel „Eternhaus und Schule“, den die „Welt der Frau“, das Beiblatt der „Gartenlaube“, in ihrem soeben erschienenen Heft 38 veröffentlichte. Ein Fachmann hat ihn geschrieben, Direktor Dr. Gruber, und aus jeder Zeile spricht die Erfahrung des Schulleiters und Lehrers, spricht die warmherzige Art des Kinderfreundes und der Ernst des gereiften Mannes, der die Schwächen und Fehler unseres Erziehungssystems kennt und auch den Hilfsmitteln nachsinnt, sie zu beheben. Der Artikel wird Vätern und Müttern einerseits, den Lehrern und Erziehern andererseits manchen beherzigenswerten Wink und Ratsschlag geben, wie denn überhaupt das Heft 38 — sowohl der „Gartenlaube“ wie der ihr beigegebenen „Welt der Frau“ — an interessanten Artikeln besonders reich ist. Da finden wir eine illustrierte Zusammenfassung der eben ihre Tore schließenden Frey-Reuter-Ausstellung und einen Ueberblick über „Die Entstehung des deutschen Männerchorgesangs“, finden eine prächtige Schilderung „Karl Poggenbecks Tiertransporte“ und eine der amüsantesten Plaudereien Stegmann Feldmanns „Die belagerte Köchin“, eine Studie über die bekanntesten „Berliner Malerinnen“ u. v. a. m., ganz zu schweigen von Romanen und Novellen, Lyrik und den vielen prächtigen Illustrationen, die von jeder der Vorzüge der „Gartenlaube“ waren.

Wiener Künstlerporträts. Aus der Feder des bekanntesten Schriftstellers Kurt Hübischel erscheinen demnächst die ersten Hefte einer Sammlung österreichischer Künstlermonographien, die in Wort und Bild die bedeutendsten Vertreter aller Gebiete der Kunst kritisch und biographisch behandeln werden. Den Reigen eröffnet ein Essay über „Josef Karo als Schauspieler und Regisseur“, in welchem die Bedeutung dieses hervorragenden Künstlers eine entsprechende Würdigung erfahren soll.

* Aus dem Oktoberhefte von Stradners Monatschrift „Adria“. Ganzjährig 9 Kronen, halbjährig 5 Kronen. Einzelheft 1 Krone.

Verlorene Aufnahmen. Bei der heutigen Verbreitung der Photographie gibt es ohne Zweifel zahlreiche Aufnahmen, welche es verdienen würden, über den relativ kleinen Kreis der besten Freunde des Besitzers hinaus bekannt zu werden, sei es weil sie Motive von allgemeinem oder wissenschaftlichem Interesse, Beiträge zur Heimatstunde oder dergleichen darstellen, sei es weil sie sich durch künstlerische Auffassung auszeichnen. Wie viele solcher Aufnahmen mögen wohl in Schubladen ein verborgenes Dasein führen! Sie gehen der Allgemeinheit verloren und ihre Besitzer müssen überdies auf die verdiente Anerkennung verzichten! Der Verlust ist aber noch von einem anderen Standpunkte aus zu beklagen. Während ein so reiches Material brach liegt, mangelt es in der Praxis an Vorbildern, welche beispielsweise den Bestrebungen, die auf die Förderung des Fremdenverkehrs, die Erweiterung des Bildungswesens der breitesten Schichten gerichtet sind usw. treffliche Dienste leisten können. Von diesen Erwägungen ausgehend, will der Verlag der „Kamera-Kunst“ (Wien, VI, Eggertgasse 10) eine Zentralfstelle bilden, welche alle wertvollen Aufnahmen sammelt, um sie einem geeigneten Zwecke zuzuführen, wobei Namen der Autoren stets genannt und ihre Interessen gewahrt werden sollen. Der Verlag hofft auf diese Weise einerseits den fleißigen Amateurbildnern einen Ansporn zu geben und zielbewusstere Tätigkeit zu geben, andererseits aber auch lokalen Interessen in Bezug auf Hebung des Fremdenverkehrs usw. zu nützen. Es wäre zu wünschen, daß die gute Sache auch wirklich Unterstützung findet. Zu näheren Auskünften n. d. Verlag gerne bereit.

Deutsche Rundschau für Geographie. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Hugo Haasinger. XXXIII. Jahrgang 1910/1911. (Herausgegeben vom Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu Kr. 1.25.) Die Rundschau ist eine inoffizielle Franko-Zeitung 15 Kronen. Seit 1. Jänner 1910 ist die „Deutsche Rundschau für Geographie“ eine solche Menge interessanter geographischer Originalarbeiten von hervorragenden Fachschriftstellern und aktueller Nachrichten vom ganzen Erdkreis, daß sich ihr an Reichtum und Mannigfaltigkeit des Inhaltes kaum eine andere geographische Zeitschrift zur Seite stellen kann. Nicht nur aber, daß die Rundschau der Erdkunde im weitesten Sinne weilt, sondern auch mit zahlreichen vorzüglichen Illustrationen nach den neuesten Aufnahmen ausgestattet. Dazu kommen regelmäßig neue Karten, Zeichnungen, Photographien, statistische Verhältnisse als Beilagen, die noch überdies in Text. Das Heft des Jahres XXXIII, das Anfangsheft des XXXIII. Jahrganges, hat folgenden Inhalt: Die Einwandererfrage in den Vereinigten Staaten von Amerika. Von Dr. Hans Herberich, Berlin. — Der Ausbruch des Vesuvius vom 23. März 1910. Von Prof. Dr. Erwin Spross, Wien. (Mit 6 Abb.) — Syrische Städtebilder. Von Dr. Hans Herberich, Berlin. (Mit 1 Abb.) — Binnenwirtschaftswege der Vereinigten Staaten von Amerika. Von Hans Herberich, München. (Mit 1 Karte.) — Astronomische und mathematische Geographie. — Physische Geographie. — Tier- und Pflanzengeographie. — Historische Geographie. — Zur Geographie der Geographie. — Kulturgeographie. — Persönliches. — Die Welt. Von Dr. A. E. Förster, Wien. (Mit Vortr.) — Neue Mitteilungen aus allen Erdteilen. — Geographische Wandlungen der Vereine. — Vom Völkertisch. — Karte: Die Hauptstraßen im östlichen Teile der Vereinigten Staaten von Amerika. Maßstab 1 : 7.500.000. — Der reiche und gebiegene Inhalt der „Deutschen Rundschau für Geographie“ im Verein mit dem niedrigen Bezugspreise sichern dieser Zeitschrift eine weite Verbreitung. Sie erscheint ab ihrem XXXIII. Jahrgang in modernisierter, angereicherter Gestalt und unter neuer Redaktion.

Die Goldinsel.

Seeroman von Carl R u s s e l.

Nachdruck verboten.

Da sehen Sie nun, meine Herren, fuhr er grimmig auf, das Sie mit Ihrem Gerede angerichtet haben. Meine Damen ich bitte Sie inständig, bewahren Sie Ihre Ruhe. Ich bin überzeugt, daß jenes Schiff hegt keine bösen Absichten. Es liegt gar kein Grund zu dieser vorzeitigen Aufregung vor.

Tamit erhob er sich, verbeugte sich steif und ging auf Deck.

Allmählich trieb die Neugier die ganze Gesellschaft ihm nach. Die beschwichtigenden Worte des Kapitän hatten, wenn auch nicht ganz beruhigt, so doch die anfängliche große Aufregung gedämpft und neuer Hoffnung Raum gegeben.

Die Brigg befand sich infolge der völligen Windstille noch auf demselben Fleck wie vorher. Ueber und hinter ihr lag tiefer Schatten. So weit das Auge reichte, war der Himmel in düsteres Grau gehüllt; nur da und dort schwebten weiß geballte Wollen; es zeigten sich aber weder Blitze, noch vernahm man fernes Grollen. Das geräuschlose Heben der Dünung machte den Eindruck, als wenn der alte Ozean schwer atmend in stummer Erwartung läge.

Der größte Teil des Schiffsvolks lungerte müßig umher, jeden Augenblick bereit, beim ersten Ruf zur Hand zu sein. Nur die Bedienungsmannschaften der Geschütze standen an ihren Plätzen. Der Kapitän, Herr France und Coder hielten vom Maste aus die Brigg im Auge und beobachteten den immer mehr sich umziehenden Himmel. Dasselbe taten fast alle Herren und Damen, im eifrigen Austausch ihrer Ansichten und Befürchtungen, von der Klugung aus, an der auch ich etwas abgesehen stand und mit einem Fernrohr das Deck des verächtigen Schiffes absuchte.

Bemerkten Sie etwas Besonderes, Herr Dugdale, wurde ich plötzlich angerebet und sah, mein Fernrohr absehend, Frau Nabelisse mit ihrer Nichte neben mir.

Mit jetzt war mir noch nie die Ehre zu teil geworden, von der alten Dame angeprochen zu werden, und um so höflicher antwortete ich: Vorläufig, Madame, habe ich nur zu erkennen vermocht, daß eine Menge Menschen hinter der Schanzkleidung stehen und uns ebenso beobachten wie wir sie.

Ich finde die Windstille kommt aus sehr zu flatten, fuhr sie fort, denn dabei kann doch das Schiff nicht an uns heran.

Ganz recht, dadurch ist es lahmgelegt. Und kommt, wie es den Anschein hat, in der Nacht Wind, dann haben wir alle Ansehlich, in der Dunkelheit den Augen der Brigg zu entschwinden.

Mit anderen Worten also, seige zu fliehen, bemerkte die Nichte verächtlich.

Oder auch zu fliehen, wenn man diesen Ausdruck gebrauchen will, stimmte ich lächelnd mit einer leichten Verbeugung zu. Aber, fuhr ich fort, nicht aus Feigheit, sondern aus dem natürlichen Bestreben, einem Kampf aus dem Wege zu gehen, dessen Ausgang nicht abzusehen ist. Der Führer eines Passagierschiffes trägt eine zu schwere Verantwortung, um nicht alles zu vermeiden, was seine Reisegesellschaft gefährden könnte.

Aber ich bitte Sie, erwiderte das Fräulein spöttisch, was könnte uns denn ein solch kleines Schiff viel tun?

Genug, um es besser nicht darauf ankommen zu lassen. Geht doch auf dem Lande jeder anständige Mann, und wenn er der stärkste wäre, einem verachteten Kaufbold aus dem Wege.

Sehr richtig, sehr richtig, fiel die Tante ein. Von dergleichen Dingen versteht du nichts, mein Kind. Bedenke doch um Gotteswillen, wenn wir angefallen würden und unten, halbtot vor Angst, hören müßten, wie man hier oben schießt und kämpft.

Ach ich würde mich nicht fürchten. Aus irgendeinem gebundenen Winkel würde ich mitschießen. Zu was habe ich denn schießen gelernt, erwiderte das Fräulein Temple.

Doch nicht, um Menschen zu töten! Mein Gott, wie du so sprechen kannst! Komme, komm, Kind, lassen wir das. Mir schwankt das Schiff zu sehr. Ich will hinunter.

Das tapfere Mädchen rümpfte etwas das Näschen und kräufelte schmolend die Lippen, ging aber ohne ein Wort der Erwidern mit, und ich verließ meinen Platz, um vom Kampfschilde weiter Ausschau zu halten.

Dort oben traf ich Emmet und Johnson, die sich über die Zumutung einer Betätigung am Kampfe den Mund zerrissen. Beide stimmten darin überein, daß sie durchaus nicht verpflichtet wären, ihre Haut zu Markte tragen.

Das ist eine schöne Patsche, in der wir stecken, brummte Johnson. Mag sich herumschießen und stehen, wer sich dazu berufen fühlt, mein Handwerk ist die Feder, und der Heuler soll mich holen, wenn ich Lust verspüre, mich für Leute, die mich keinen Strohhalm kümmern, zu Frisasse haben oder zum Krüppel schießen zu lassen. Mag der unverkämte Kaufbold,

der Oberst, so viele Hälse abjählen, als er erwischen kann, mir soll es recht sein. Ich rühre keinen Finger.

Ganz meine Meinung, stimmte Emmet eifrig zu. Das könnte mir fehlen, mich in solche Gefahr zu begeben. Sol der Teufel die ganze Seefahrerei, bei der man ohnedem keinen Augenblick seines Lebens sicher ist, wenn man auch noch obendrein sein schweres Geld sein Blut hergeben soll. Das kommt mir ebenso verrückt vor, als wenn man von mir verlangen wollte, auf den Masten herumzukriechen und Segel zu reffen, oder beim Deckschauern zu helfen. Mich steht kein Entschloß hier oben, wenn es losgeht. Müßen Sie mir nehmten, was ich habe, das läßt sich ersehen, aber die Kehlen lasse ich mir nicht abschneiden.

Schloß belustigt über diese Ergüsse der beiden Heldenseelen wollte ich eben verziehen, sie zu belehren, als am dunklen Horizont ein grelleuchtender Blitz niederfuhr, und Emmet schrie: Großer Gott, auch das noch! Mein, Blitze kann ich nicht sehen! Schnell Johnson, das Wetter kommt! Worauf beide eiligst nach unten flüchteten.

9. Sturm.

Dem Blitz folgte leises, fernes, aber anhaltendes Grollen. Die Dunkelheit nahm zu und mit ihr das Leuchten der bald ununterbrochen zuckenden Blitze. In kurzer Zeit hatten alle Damen das Deck verlassen.

Der Kapitän, welcher fortwährend den Himmel beobachtete, befahl das Einholen oder Reffen fast aller Segel, und im Nu befand sich die Mannschaft, die bisher erwartungsvoll dagestanden hatte, in regster Tätigkeit.

Coder, der zur Ueberwachung der Arbeit zu mir auf das Kampfschiff gestiegen war und ab und zu dem mittschiffs stehenden Bootsmann einen Befehl zurück, fragte, als er beobachtete: Na, wie steht's da drüben? Was sehen Sie?

Dasselbe wie hier. Segel aufziehen, reffen und einholen. Sind das aber eine Menge Menschen! Das ist ja der reine Bienenstock. Alle Raaten sitzen voll; ein Kerl klebt neben dem andern. Mindestens hundert Mann schäße ich. Diese Vermannung für ein so kleines Fahrzeug ist allerdings verächtlich.

Über seinen Charakter hat von Anfang an kein Zweifel geherrscht. Unser Alter kommt sich darauf aus; der hatte den Burken gleich weg.

Donnerwetter, das könnte eine schöne Bescherung werden, wenn diese dunkelhäutigen Schurke über uns kämen. Da könnte einer sehen, wie er sich seiner Haut wehrt. Hätte ich doch nicht geglaubt, daß es heutzutage noch solche Freiberber gibt. Hoffentlich bringt uns das Wetter auseinander.

Na vorderhand wird der Regen einen Vorhang zwischen uns ziehen. Sehen Sie, da kommt er, fuhr er fort, indem er auf eine dicke graue Wand deutete, die langsam der Brigg näher kroch. Machen Sie, daß Sie runter kommen; Sie haben es ja nicht nötig, sich wie eine Padde durchzuweichen zu lassen.

Da haben Sie recht, erwiderte ich, sah ich im Schein der den ganzen Raum erhellenden Blitze viel blaße, zum Teil mit den Händen bedeckte Gesichter. Die Gesellschaft sah familienweise furchtsam dicht aneinander gedrängt. Nur der Oberst schritt auf und ab, und Fräulein Temple sah mit Colledge vor einem Schachbrett.

Ob sie aber wirklich spielten, konnte ich im Vorübergehen nicht erkennen. Bis auf einige Schredensrufe, welche einzelne Damen bei den sich schnell folgenden Blitzen ausstießen, war es still wie in der Kirche.

Als ich aus meiner Kabine zurückkehrte, vernahm ich ein Rischen von der See her, wie wenn zwanzig Lokomotiven den Dampf abließen, und unmittelbar darauf begann ein Geräusch auf Deck, das selbst den Donner überstimmte. Die Regenwand, welche Hagel wie Walmüsse mit sich führte, hatte uns erreicht. Wäre jeder Tropfen ein Ziegelstein gewesen, so hätte der Damm nicht größer sein können.

Wann! schrie mich der Oberst an, wollen Sie bei dem Guß hinauf? Und Johnson rief: Sie werden ja erschlagen!

Ach was, entgegnete ich, habe oft genug bei solchem Wetter Segel gekürzt, da macht es mir Spaß, einmal in Ruhe dabei den Buchauer zu spielen.

(Fortsetzung folgt.)

Warnung!

Schicht-Seife ist nur echt mit Namen **Schicht** und Marke Hirsch



Droguerie Eugen Perper
Via Veterani Nr. 21.

Reichhaltiges Lager von verschiedenen in- und ausländischen Likören, Kognak, Jamaica- rum, Slivowitz, Crema Marsala, Fernet Branca, sowie auch eine große Auswahl feiner Essenzen zur selbständigen Erzeugung von beliebigen Likören.

Grosses Lager von chinesischem Tee. — Verschleiss von Brennspritus u. Petroleum.

Seifen und Parfümerien.

Reichhaltige Auswahl in echt französischen Artikeln.

Wiener Frisier-Salon Hotel Riviera
für Herren und Damen

JOHANN SAROSI
k. u. k. Kammerfriseur und Kammerlieferant.

Spezialist in Manicur, Pedicur, Shampooing, Gesichtsmassage. — Parfümerie. Ausführung aller Haararbeiten. — Haartrocknen mit elektrischem Lufttrocken-Apparat. — Abonnements werden in und außer dem Hause angenommen.

CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergia 13
empfehl dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien,
Indianer, Baiser mit Obers, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee,
Milch, Gefrorenes.

Depôt für POLA der renommierten Firma:
KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.

Täglich frische Bäckereien.

FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.

Telephon Nr. 160,

388

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen
wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein,
Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 350

Billige Winter-Maglien

Strümpfe, Taschentücher, moderne Spielwaren,
Galanterie etc. Große Auswahl in vorgezeichneten
weiblichen Handarbeiten. 371

„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5.

Eröffnungsanzeige.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich hiemit bekannt-
zugeben, daß er in der

Via Giulia Nr. 6

ein

Blumengeschäft

eröffnet hat. Trockenblumen und -Kränze sind stets am
Lager. Übernahme von Dekorationen jedweder Art und
Ausführung von Gartenanlagen.

Hochachtungsvoll

377

Mathias Horváth

Handelsgärtner.

Eigene Gärtnerei: Via Medolino 97.



Billige böhmische Bettfedern

5 Kilo: neue geschliffene K 9'60, bessere K 12.—,
weiße daunenweiche geschliff. K 18.—, K 24.—,
schneeweiße daunenweiche geschliffene K 30.—,
K 36.—. Versand franko per Nachnahme, Um-
tausch und Rücknahme gegen Portovergütung
gestattet.

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 85, bei Pilsen, Böhmen.

Täglich frische

Wiener und Prager Selchwaren und Wür-
ste. — Stets frische steirische Butter, Eier,
alle Sorten Käse in der

I. Wiener Selchwaren-Niederlage

POLA, via Muzio 2.

389

KONSTANTINQUELLE heilen alle
EMMAQUELLE KATARRE
zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen
und durch die BRUNNENDIREKTION GLEICHENBERG.

Korkstöpsel

in allen Größen bei billigsten Preisen liefert

Erste Prager Korkfabrik

Zuckermann & Löbl, Prag

Preisliste gratis und franko.

366

Preiselbeeren

naturell (ohne Zucker)
eingesotten, 5 kg-Kübel
franko K 5.—.

Josef Seidl
Eisenstein 1, Böhmerwald

Deutsche, gedenket des Schulvereins.

2 Jhr. Jahresbeitrag. Zahlfstelle und Verkaufsgegenstände (Kart-
ten, Kalender, Befehlskarten) bei Herrn Uhrmacher J o r g o,
Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um
Wücher spenden für die Volks- und Jugendbücherei.



S. Benisch

Billige Bettfedern.

1 Stg. graue, gute, geschliffene
2 K, bessere 2 K 40 h; prima halb-
weiße 2 K 80 h; weiße, Raumtge
5 K 10; weiße 4 K; 1 Stg. hochfeine
schneeweiße, geschliffene 6 K
40 h, 8 K; 1 Stg. Daunen (Blau),
graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K;
allerfeinster Brusttaum 12 K. Wei-
Abnahme von 5 Stg. franko.

Fertige Betten:

aus dichtabigen roten, blauen, weißen oder gelben Baufing.
1 Tuchent, 180 Jm. lang, 120 Jm. breit, mitfaum 2 Kopf-
kissen, jedes 80 Jm. lang, 60 Jm. breit, gefüllt mit neuen, grauen,
sehr dauerhaften Raumigen Bettfedern 16 K, Halbbaunen 20 K;
Daunen 24 K; einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K;
Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K, Tuchente 200 Jm. lang, 140 Jm.
breit, 13, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K, Kopfkissen 90 Jm. lang, 70 Jm.
breit 4 K 50 h, 5 K 20 h, 5 K 70 h. Unterzuchtente, aus starken
gestreiften Gradl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 80 14 K 80.
Verkauf gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch gestattet.
Für Nichtabnehmer Geld retour. Nachf. Bestellte gratis und franko.
E. Benisch in Deutschny Nr. 28, Böhmerwald. 304

Großartigen Nebenverdienst

erzielen Sie durch den Verkauf meiner konkurrenzlosen Artikel, wie
Holzrouleaux, Jalousien, Rolläden, Rollschutzwände, amerik. und engl.
Stoff-Rouleaux und Leinwand-Rouleaux. Neuheit: Bedruckte Stoff-
Rouleaux, Transparent mit Landschaften, Blumen, Bordüren, Streifen
usw. Spezialität: Schaufenster-Reklame-Rouleaux. Agenten und Wieder-
verkäufer gegen hohe Provision gesucht. Hochfeine Musterkollektion
gratis. 318

Max Vetterlein, Jalousiefabrik, Grottau in Böhmen.

Ein Kinderspiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit



Garantiert unschädlich!

Kein Chlor!

Nach halbstündigem Kochen

blendend weisse Wäsche!

Ohne Reiben!

Ohne Bürsten!

„Persil“ schon das Gewebe und die Wäsche, wird
im Kessel gebleicht wie von der Sonne auf dem Rasen.
Fabrik, Gottlieb Voith, Wien, III/.

Überall zu haben.

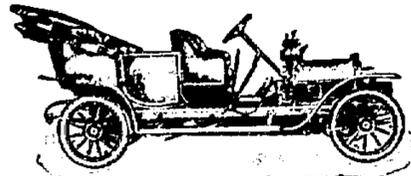
149

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Wichtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bett-
einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden
nach Maß. — Lager aller Systeme Gärstel und Monats-
binden, Irrigatore, Leibschrößen etc. Medizinische
Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“
Apparate. — Hygienische Winde „Tetra“, besonders
für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten
von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten
werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird
für gute Ware garantiert.)

Stoewer-Motorwagen



Der
kleine
Vier-
cylinder
7/14 HP
neuestes
Modell
1910

ist der ideale Wagen für Beruf u. Sport.

Verlangen Sie kostenlose Kataloge u. Offerten.
Grosse gold. Medaille. Erstklassige Referenzen.

Gebrüder Stoewer

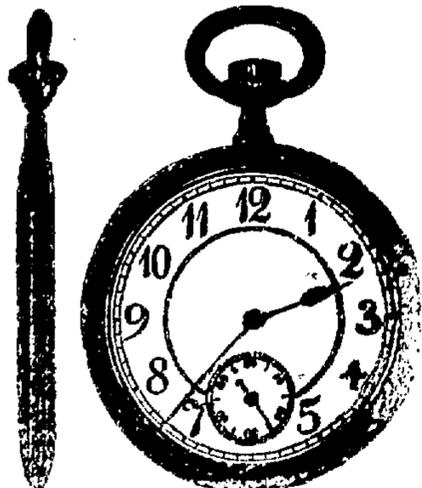
Fabrik für Motor-Fahrzeuge

Stettin.

Deutschland.

Endlich das Richtige!

Ultraflache Taschenuhren



8 mm stark
dicht,
Präzision
Metallgehäuse
Nickelgehäuse
Stahlgehäuse
Silbergehäuse
nette 21 K, Stahl-
gehäuse Silber-
16 K, Silber-Tafel-
gehäuse Silber-
23 K, 14 K, Gold-
gehäuse oben 25 K
— Achtbare Uhren
werden von der Kon-
kurrenz um 50%
teurer verkauft. Nur
durch Ausschluss des
ganzen Lagers sind wir
aufzuheben.
Schweizer Uhren-
fabrik sind wir in
der Lage, so bald
der Vorrat reicht,
diese wirklich schö-
nen und soliden
Uhren mit 3jähriger
Garantie so billig
abzugeben

Alleinverkauf für Oesterreich nur

K. Jorgo, Pola, Via Sergia, und J. Jorgo, Wien.

Uhrmacher und Händler Rabatt.

Nachdruck verboten.

Schymarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ab-
leitende Einreibung bei Erkältungen usw. all-
gemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 mit
2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Ein-
kauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man
nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schym-
marke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-
erzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskauttionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und
Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Bachel 4% verzinzt. Die Rentensteuer
werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen

Reichste Auswahl von Papeterien zu billigsten Preisen, Marke
„MARY MILL“ aus Graz, bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli.